Sycidium, Feigenpolyp,

eine neue Gattung aus der Eifel,

von **Dr. Guido Sandberger** in Wiesbaden.

Vorbemerkung.

Herr Prof. Steininger in Trier wird im nächsten Herbst-Programm des Trierer Gymnasiums eine vollständige Zusammenstellung der bis jetzt bekannten Arten von Versteinerungen der Eifel geben. Er bat mich, ihm einige ergänzende Beiträge dazu zu liefern, und ich sah zu diesem Zwecke meine im Jahr 1842 in der Eifel gesammelten Vorräthe nochmals genauer durch. Bei dieser Gelegenheit stellte sich dann ausser einigen anderen interessanten Neuigkeiten das in der Ueberschrift bezeichnete neue Genus heraus. Ich habe auch davon dem Herrn Steininger für seine Zusammenstellung Mittheilung gemacht. Zugleich habe ich für Leonhard und Bronn's Jahrbuch eine Zeichnung dieser neuen Gattung nebst ausführlicher Charakteristik so eben eingesendet. Uebrigens halte ich es für meine Schuldigkeit als Mitglied des Vereins für die preuss. Rheinlande, diese Neuigkeit dem Vereine, da sie aus seinem Gebiete stammt, gleichzeitig mitzutheilen. Wegen der Abbildung muss ich auf Leonh. Bronn's Jahrbuch verweisen.

Sycidium nov. polyp. genus.

Etymol. *συκίδιον.*

Char. Polyparium abbreviato-pyriforme vel subglobulare, altero apice, magis producto, perforatum; costae longitudinales, ex apicis obtusioris centro, paullo impresso, regulariter proficiscentes canales satis excavatos intercludunt costulisque transversalibus iunguntur.

Polypengehäuse verkürzt birnförmig bis fast kugelig, an dem einen mehr vorragenden Ende mit einer ziemlich bedeu-

tenden Oeffnung; faltige Längsrippen ziehen von dem etwas eingedrückten Mittelpunkt des stumpferen, undurchbohrten Endes in sehr regelmässigem Verlauf nach dem durchbohrten Ende hin; die zwischenliegenden Hohlkehlen sind ziemlich tief und werden durch Querleisten unterbrochen.

Bemerk. Die Goldfuss'sche Gattung Conodictyum (Goldf. Petref. Germ. Tom. I. p. 103 sq. Tab. XXXVII. Fig. 1.) steht unserer neuen wohl am Nächsten.

S. reticulatum Sandb.

Char. Costae longitudinales viginti; costulae transversales numerosae, satis elevatae.

Zwanzig rippige Längsfalten; Querrippen zahlreich, ziemlich scharf ausgeprägt. Von der Grösse eines starken Repssamenkornes oder genauer:

Längen-Axe = 0, 15 Centimet.
Quer-Axe = 0, 10 C.

Bemerk. Form ballon-artig, äusserst zierlich; Maschen und Längsrippen an allen den Stellen vorzüglich zu sehen, wo die Verwitterung den umhüllenden festen Eifel-Kalk etwas zersetzt, die darin liegenden späthig-erfüllten Polypengehäuse aber verschont hat.

Fundort: Gerolstein in der Eifel.

Auf einem flachen Kalkstückchen, das etwa 1 □″ misst, befinden sich 15—20 Individuen. Die Thiere scheinen demnach gesellig gelebt zu haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Sandberger Guido

Artikel/Article: Sycidium, Feigenpolyp, eine neue Gattung aus der Eifel 264-265